

Geburtstag: Mode-Unternehmer Richard Engelhorn feiert heute fern von Mannheim mit Familie seinen 75.

Gaumenkitzel macht Appetit auf die City

An einer Biegung des Irawadi-Flusses liegt die birmanische Metropole Mandalay mit ihren berühmten Pagoden und buddhistischen Klöstern. Hier



feiert Richard Engelhorn (Bild) heute mit Familie seinen 75. Geburtstag. Sein Unternehmerherz schlägt zwar für Mannheim – gleichwohl liebt er Reisen in ferne Kulturen.

„Modemacher für Mannheim“ titelte der „MM“ bei seinem runden Geburtstag vor fünf Jahren. Die Schlagzeile trifft auch heute noch zu. Denn Richard Engelhorn steht in dem seit anno 1890 familiengeführ-

ten Textilunternehmen nach wie vor auf der Kommandobrücke – gemeinsam mit Sohn Fabian sowie Andreas Hilgenstock und Simon Engelhorn. Der Seniorchef hat an einem zusätzlichen Betätigungsfeld Geschmack gefunden: an der Gastronomie – als Möglichkeit, Appetit auf Innenstädte zu machen, die von einer verödenden „Eintopf-Struktur“ bedroht sind. „Unternehmen müssen für Individualität sorgen und Einkaufen zum Erlebnis machen“, lautete schon früh sein Credo.

Weil Urbanität auf vielen Flammen köchelt, eröffnet das Modehaus am 21. November in seiner sechsten Etage – mit Blick über die Dächer der

City – ein weiteres Gourmet-Restaurant (neben Le Corange).

Der Mannheimer Kaufmannsohn, der Mode und Management zusammenbrachte, hat sein Metier von der Pike auf gelernt und dabei früh erkannt, dass Handel ständiger Wandel bedeutet – weil nicht nur die Mode wechselt. Deshalb gehörte Richard Engelhorn zu den Mitinitiatoren des für die Metropolregion wichtigen Initiativpreises. Als er vor fünf Jahren sein 40. Dienstjubiläum feierte, gab es viel Anerkennung aus der Branche. So schrieb die „Textil Wirtschaft“: „Richard Engelhorn ist ein Einzelhändler mit Genie und Leidenschaft.“ Er sei die bekannteste

Persönlichkeit in der deutschen Mode und habe mit seiner Familie aus dem Haus an den Planken „eines der modernsten Flaggschiffe im deutschen Modehandel“ gemacht.

Aber auch bei einem visionären Macher läuft nicht immer alles rund. Wie eine Bombe schlug ein, als sich „Platzhirsch“ Engelhorn samt der Tochtergesellschaft ECM aus dem gemeinsam mit Diring & Scheidel betriebenen Projekt Q 6 / Q 7 zurückzog. Seither baut Richard Engelhorn – übrigens Opa von vier Enkeln – voll auf das eigene Geschäftsimperium. Und das mit im wahrsten Sinne des Wortes köstlichen (Gastro-) Bereicherungen. *wam*